

Pokalsieg gibt Selbstvertrauen

Frauenfußball-Regionalliga: Herforder SV Borussia Friedenstal erwartet Sonntag den 1. FC Köln II

■ **Herford** (dik). „Der Verein hat eine überragende Nachwuchsarbeit und top ausgebildete Spielerinnen.“ Das sagt Maximilian Grove, Trainer des Frauenfußball-Regionalligisten Herforder SV Borussia Friedenstal, über den Gegner seiner Mannschaft. Die erwartet am Sonntag 15 Uhr die Zweitvertretung des 1. FC Köln.

Die Mannschaft aus der Domstadt stieg zum Ende der vergangenen Saison aus der 2. Bundesliga Süd ab, gewann aber ihr erstes Regionalligaspiel gleich beeindruckend mit 5:1 gegen Borussia Mönchengladbach II. „Köln gehört zu den Titelfavoriten, das wird sehr schwer für uns“, erklärt Grove vor dem ersten Heimspiel seiner Mannschaft in der Meisterschaftsrunde.

Allerdings gibt es auch Anlass zu Hoffnungen – trotz der 2:3-Niederlage des HSV im ersten Punktspiel beim SV Böckendorf. „Wir haben durch das Pokalspiel in Enger Selbstver-

trauen getankt“, berichtet der Trainer nach dem donnerstäglichen 5:0-Sieg seiner Mannschaft beim Kreisrivalen. Und nun freut sich die Mannschaft auf das erste Heimspiel. Mit einer stabilen Abwehrleistung als in Böckendorf ist für den HSV etwas möglich. „Vor allem, wenn wir unsere Angriffe so eiskalt abschließen wie in Enger“, sagt Grove, der auf Laufbereitschaft, Willen und die Einstellung seines Teams setzt.

In Böckendorf wie in Enger verletzte sich keine Herforder Spielerin. Damit fehlen am Sonntag nur Ersatz-Torhüterin Joyce Braun und Leonora Ejupi, die bei einem Lehrgang der kosovarischen Nationalmannschaft ist. Mit der bestritt sie übrigens am Donnerstag ein Testspiel gegen Mazedonien, das 0:0 endete.

◆ Das nächste Regionalligaspiel des HSV bei Alemannia Aachen wird wegen des DFB-Pokals verlegt und erst am 3. Oktober ausgetragen.



Gute Laune: Die Spielerinnen des Herforder SV freuen sich hier über einen ihrer fünf Treffer in Enger. Der Sieg im Westfalenpokalspiel sollte für neues Selbstvertrauen gesorgt haben. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Frauenfußball-Bezirksliga

Bünder SV erwartet Aufsteiger

■ **Bünde** (goy). Am Sonntag um 15 Uhr bestreiten die Bezirksliga-Fußballerinnen des Bünder SV ihr erstes Heimspiel der neuen Saison. Zu Gast im Erich-Martens-Stadion ist der Aufsteiger SV Kutenhäusen-Todtenhausen II.

Die Reserve des Westfalenligisten ist wie der BSV noch ohne Punkte. Die Bünderin-

nen sind auf ihr Spiel fokussiert und freuen sich auf ihren ersten Heimauftritt. An die gute Leistung in der ersten Halbzeit vom letzten Sonntag beim 0:5 (0:1) beim Titelaspiranten Arminia Bielefeld II würde der BSV gerne anknüpfen, verbunden mit dem Wunsch, dass offensiv mehr Möglichkeiten entstehen.

Schütte kommt beinahe noch aufs Treppchen

Trial: Bielefelder Motorsportclubs helfen bei der Organisation der DM-Läufe in Wüsten

■ **Bielefeld** (nw). Die drei Motorsportclubs MSC Brake, MSC Sieker und DMSC Bielefeld unterstützen den befreundeten MSC Wüsten tatkräftig bei der Ausrichtung der Läufe fünf und sechs zur Deutschen Trial-Meisterschaft in Bad Salzuflen-Wüsten. Neben einer glatten „Eins“ für die Organisation gab es auch Erfolge für die Bielefelder Fahrer.

Im nordlippischen Bergland waren nicht nur stattli-

che, künstlich angelegte Hindernisse in der Zielsektion am Sportplatz zu meistern, sondern auch die spektakulären natürlichen Sektionen im Gelände, das von Wüstener Grundstückseigentümern zur Verfügung gestellt worden war. Auf diesem Terrain zeigte der WM-Teilnehmer und amtierende Deutsche Meister Franz Kadlec vom AMC Holzkirchen seine ganze Klasse: Er steuerte seine „GasGas“ so überragend über die Hindernisse, dass er ganz ohne Fehlerpunkte einen klaren Sieg herausfuhr.

Nach mäßigen Leistungen am ersten Tag überzeugten die Bielefelder Teilnehmer auf den abgetrockneten Sektionen. Frank Derbogen (MSC Bielefeld-Sieker) sicherte sich Platz eins in der Klasse 2 (Trial Pokal). Markus Schütte (MSC Brake) schaffte es, die tags zuvor noch übermächtige Mauer der WM-Fahrer in der Klasse 1 zu durchbrechen. Mit einer grandiosen Leistung kam er vom achten Platz fast noch aufs Treppchen und wurde Vierter.



Von acht auf vier: Markus Schütte (MSC Brake) überzeugte bei der Trial-DM. FOTO: FRUECHT

Bünder wird Deutscher Meister

Leichtathletik: Niklas Ransiek lässt im Zehnkampf die Konkurrenz mit 7.355 Punkten hinter sich. Einige Spitzenathleten sind wegen der kurz zuvor absolvierten Europameisterschaft in Wesel nicht am Start

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde/Wesel.** In der Leichtathletik werden die Zehnkämpfer gern als „Könige der Athleten“ bezeichnet. Am 8. August dieses Jahres wurde der Ulmer Arthur Abele mit 8.431 Punkten in Berlin Europameister und vom begeisterten Publikum als „König Arthur“ gekrönt. Da die meisten Zehnkämpfer nur drei bis vier Wettkämpfe pro Saison bestreiten, nahm Abele an den Deutschen Meisterschaften am letzten Wochenende in Wesel nicht teil. Ähnlich hielten es weitere deutsche Spitzen-Zehnkämpfer. Die Sportler brauchen mindestens drei Wochen Pause zwischen ihren Wettkämpfen. Dies nutzte der Bünder Niklas Ransiek, um sich mit 7.355 Punkten den nationalen Titel zu sichern.

„Ich hatte von Beginn an ein gutes Gefühl und hoffte, dass mein Körper mitmacht. Verletzungen haben mich schon oft zurück geworfen.“, berichtet Ransiek. Der 22-Jährige startet seit gut zwei Jahren für den TSV Bayer 04 Leverkusen und studiert in Köln Jura. Schon am ersten Wettkampftag in Wesel hatte Ransiek die Führung übernommen. „Das Wetter war durchwachsen, immer wieder störten Regenschauer den Wettkampf“, sagt erzählt der 1,90-Meter-Mann.

»Im Zehnkampf kann man bis über das Alter von 30 Jahren hinaus erfolgreich sein«

Am Abschlusstag zeigte sich die Sonne deutlich mehr. Niklas Ransiek ließ sich den ersten Platz nicht mehr nehmen und holte zum ersten Mal den Titel des Deutschen Meisters. Den zweiten Platz belegte Hendrik Nungeß vom TV Neu-Isenburg mit 7.030 Punkten, knapp vor Marvin Gregor von der LG Kreis Gütersloh mit 6.935 Punkten.

Niklas Ransiek freute sich besonders über seine 59,40 Meter im Speerwerfen. „Eine neue persönliche Bestleistung für mich. Meine Paradedisziplin sind die 110 Meter Hürden. Insgesamt sind die Disziplinen bei mir aber ausgeglichen“, sagt Ransiek. Als seine



Überflieger: Bei der Deutschen Meisterschaft in Wesel überquerte der spätere Zehnkampf-Sieger Niklas Ransiek im Stabhochsprung die Latte bei 4,70 Meter. Das bedeutete eine persönliche Bestleistung. FOTO: JENS RANSIEK

großen sportlichen Förderer bezeichnet er die bekannten Bünder Leichtathletik-Trainer Hartwig Rohr und Hans-Jürgen Hammer und spricht mit viel Respekt und Hochachtung von den beiden: „Wenn Hartwig Rohr nicht aufgehört hätte und Hans-Jürgen Hammer nicht plötzlich verstorben wäre, würde ich wahrscheinlich immer noch für den LAV Bünde starten.“

Der Zehnkämpfer wechselte wegen des Sports von der Universität Bielefeld zur Uni nach Köln, um in Leverkusen beste Trainingsvoraussetzungen vorzufinden. Auf Grund seiner Examensprüfungen trainiert Ransiek derzeit „nur“ fünf bis sechs Mal in der Woche mit seinem Trainer Stefan Press, der ebenfalls schon beim LAV Bünde arbeitete.

Ransiek deutete an, dass sich das Pensum bald wieder steigern könnte. International sammelte der Bünder mit der Schuhgröße 45 Erfahrungen beim seinem ersten Länderwettkampf im Juli in den USA. Dort steigerte er seine eigene

persönliche Bestleistung auf 7.463 Punkte. „Für eine Teilnahme an einer Großveranstaltung wie der Europameisterschaft reicht es aber noch nicht“, sagt Ransiek realistisch. Doch er möchte weiter hart an sich arbeiten, um diese Ziele vielleicht doch mittelfristig zu verwirklichen. „Ich bin noch jung. Im Zehnkampf kann man bis über das Alter von 30 Jahren hinaus er-

folgreich sein, aber die beruflichen Ziele werden Vorrang haben“, fügt der ehemalige Schüler des Bünder Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums hinzu. Im Jahr 2013 hat dort sein Abitur gemacht, sein Vater Jens Ransiek ist dort stellvertretender Schulleiter und war unter Trainer Hartwig Rohr ebenfalls früher Zehnkämpfer.

Niklas Ransiek ist in Leverkusen ein Mannschaftskame-

rad von Gina Lückenkemper. Die Sprinterin bescherte bekanntlich als Glücksfee dem SV Rödinghausen das Traumlos Bayern München im DFB-Pokal und soll zum „Jahrhundert-Spiel“ eingeladen werden. „Mein neunjähriger Bruder Lasse ist Bayern-Fan und hofft, dass ich über Gina an Karten für das Spiel herankomme“, sagt der Deutsche Zehnkampfmeister und wippt schmunzelnd mit dem Kopf.

Schnell kehrt Niklas Ransiek wieder zum Thema Leichtathletik zurück und berichtet, dass er in seiner Lieblingsdisziplin, dem 110-Meter-Hürden, Deutscher Vizemeister in seiner Altersklasse U23 geworden ist.

Schon in diesen Tagen wird Niklas Ransiek seinen „Heimurlaub“ in seinem Elternhaus in Bünde-Dünne beenden und wieder nach Leverkusen zurück fahren. Der aufstrebende junge Sportler wünscht sich für die nächsten Jahre vor allem, dass er von größeren Verletzungen verschont bleibt.



Heimurlaub: Niklas Ransiek war nach den Deutschen Meisterschaften einige Tage in Bünde-Dünne. Das Trikot seines Vereins Bayer 04 Leverkusen hatte er dabei. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

Klamert gelingt ein Eagle beim Lions-Golfturnier

Golf: Benefizturnier des Lion Clubs Enger-Spenge erweist sich als voller Erfolg. Der Netto-Erlös in Höhe von 7.000 Euro kommt zwei Projekten zugute

welcher vermeintlich besser liegende Ball abwechselnd weiter gespielt wird.

Nicht zuletzt auch wegen einiger großzügiger Spenden kamen als Netto-Erlös gut 7.000 Euro zusammen, die je zur Hälfte dem Verein „Werbung Spenge e.V.“ und einem internationalen Lions-Projekt „Sight First“ zur Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung in Entwicklungs-

ländern zugehen werden.

Auch der Leo-Club Herford war mit einigen Mitgliedern vertreten. Die „Leos“ boten an Loch 16 eine Golfwette an. Gegen eine Wettgebühr konnten die Mitwetter eine Flasche Prosecco gewinnen. Der war vom Weinparadies Hess aus Bielefeld gespendet. Die Leos erzielten mit ihrer Grünwette einen Betrag von 300 Euro. Das Geld geht an das

Herforder Projekt „Karlsson“, das sich unter anderem damit beschäftigt, Kindern sozial schwacher Eltern zum Beispiel Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Den ersten Platz in der Bruttowertung belegten Constanze Blankemeyer (GC Ravensberger Land) und Monika Gronemeyer (GC Teutoburger Wald). In der Netto-Klasse A siegten Gabriele Eichler-Neu-

höffer und Udo Neuhöffer (beide GC Bielefelder GC), in der Netto-Klasse B waren Rolf-Herbert Müller (GC Ravensberger Land) mit seinem Enkel Amon Quast (GC Gütersloh) erfolgreich. Den ersten Platz in der Netto-Klasse C sicherten sich Francisco Fernandez und Peter Klamert (beide GC Ravensberger Land).

Die Begrüßung der Teilnehmer vor dem Abendessen erfolgte durch den Vize-Präsidenten des Golfclubs, Roose, und den derzeitigen Präsidenten des Lions-Clubs Enger-Spenge, Andreas Schimke, der seine große Freude über die gelungene Veranstaltung zum Ausdruck brachte und auch seine Hoffnung, dass die Benefiz-Golfturniere seines Klubs zu einer Traditionsveranstaltung werden.

So lud er die Golferinnen und Golfer bereits jetzt zum fünften Turnier im nächsten Jahr ein. Schimke dankte dem GC Ravensberger Land für die großzügige Unterstützung des Turniers.



Gut gelaunt: Die Organisatoren Lothar Tilettschke (hinten v. l.), Michael Froböse, Lions-Club-Präsident Andreas Schimke sowie Vizepräsident Ulrich Roose (r.) und Spielführer Hans Werner Markmann vom GC Ravensberger Land mit den Turnierteilnehmern. FOTO: PRIVAT